

KoBold AUS DEM ELTERNRAT sacHeN

NOVEMBER 2023



Liebe Eltern,

da ist er endlich, der Herbst – und der nächste Newsletter. Juhu.

Die jährlichen Elternabende fanden größtenteils schon statt und so gibt es nun auch neue Gesichter im Elternrat.

An alle neuen Eltern im Koboldland: Wir als Elternrat sind vor allem da, um eure Anliegen zu hören und euch zu unterstützen, bitte sprecht uns einfach an, wenn euch was unter den Nägeln brennt. Wer wir sind, seht ihr im Eingangsbereich (links neben dem Kucheneingang) an der Tafel mit Fotos und Namen. Das mit dem einfach Ansprechen gilt natürlich ebenso für alle „Bestandseltern“. ☺

Einfach ansprechen wollen, bzw müssen wir auch nochmals ein Thema – das leidige Parken. Es gibt wirklich keine Halte- oder Parkbuchten links und rechts vom Haupteingang, auch wenn das für manchen wohl so wirkt. Und das Zuparken der Rampe ist auch verkehrt. Bleiben noch jede Menge Parkplätze gegenüber der Kita und in den Straßen rundherum. Und die Hoffnung, dass wir das Thema im nächsten Newsletter bleiben lassen können, wir wollen euch ja nicht langweilen ☺

Liebe Grüße, Euer Elternrat

EIN BLICK ZURÜCK ...

Die letzten Monate brachten **personelle Veränderung** mit sich. Im Sommer unterstützten drei Omse-Erzieher*innen unsere Kita für die beiden letzten Sommerferienwochen, somit konnte eine Sommer-schließzeit umgangen werden. Vielen Dank an Anne Feldmann, Laura Zimmermann und Luca Scholz, die teilweise auch schon bekannte Gesichter im Koboldland sind. Ein herzliches Willkommen geht an Alexandra Bahr. Sie ist das neue Gesicht bei den Hobbits-Erzieher*innen. Einen Gruppenwechsel gab es nicht nur für zahlreiche Krippenkinder, sondern auch Jenny Winter ist nun bei den Zwergen anzutreffen. Dafür wechselte Thomas Vater zu den Wurzelgeistern. +++ Auch diesen Herbst war wieder einiges los bei uns – am 29. September fand das alljährliche **Erntedankfest** statt, mit selbst gekochter Suppe und selbst gebackenem Kuchen. Alle Eltern, die es einrichten konnten, waren mit von der Partie und konnten helfen und miterleben. +++ In den **Herbstferien** mussten wir uns diesmal auf verkürzte Öffnungszeiten einrichten – viele Erzieher haben selbst schulpflichtige Kinder und die Personalkapazitäten sind dann dementsprechend knapp. Dass dennoch die Öffnungszeiten von 7:00 – 16:00 Uhr realisiert werden können, hilft uns allen. +++ Am 21. Oktober sollte eigentlich gut vorbereitet der zweite **Arbeits-einsatz** des Jahres stattfinden, dieser musste leider abgesagt werden, da eine Krankheitswelle die Mitarbeiter*innen des Koboldlandes überrollte. Wir hoffen, der Einsatz kann noch in 2023 nachgeholt werden. +++ Einen Tag später fand wie geplant der **2. Flohmarkt** in der Kita statt, den der Elternrat organisierte. Diesmal mit längerer Öffnungszeiten und Verpflegungsstand. +++ **Süßes sonst gibt's Saures!** Am 1. November waren wieder zahlreiche kleine Vampire und Hexen unterwegs. Neben Kinderdisco, Kinderschminken und Spielen, gab es ein gruseliges Buffet vom Feinsten.



AUS DEM KITA-ALLTAG

Unser liebstes Koboldland

An dieser Stelle die kurze Geschichte eines speziellen Ausflugs, der wieder einmal zeigt, warum das Koboldland so ein besonderer Ort für unsere Kinder ist: Die Moopis machten sich auf zu einem ganz gewöhnlichen Waldtag. Ins Wäldchen, zum Picknickhäuschen sollte es gehen. Aber was war das? Alles voller Flaschen. Hier hatte jemand wohl gefeiert und vergessen, aufzuräumen ... das konnte auf keinen Fall so bleiben! Gesagt, getan. Und so sammelten die Kinder fleißig Leergut in die Kästen und machten



sich dann mit ebendiesen auf den Weg zur Straßenbahn. Die Fahrgäste hatten das beneidenswerte Vergnügen, einer Gruppe Kitakinder zu begegnen, die ausgerüstet mit Warnwesten und Kästen voller leerer Bierflaschen ihre Mission verfolgten – Leergut abgeben und Pfandgeld bekommen! Dafür, so versprochen (und hielten) es die Erzieher*innen, gibt es Eis!

Glückliche, eisschleckende Kinder, die später den Eltern von einem besonderen Ausflug berichteten – was für ein echtes Erlebnis!

GASTBEITRAG VON HANS-GEORG FRÖHLICH

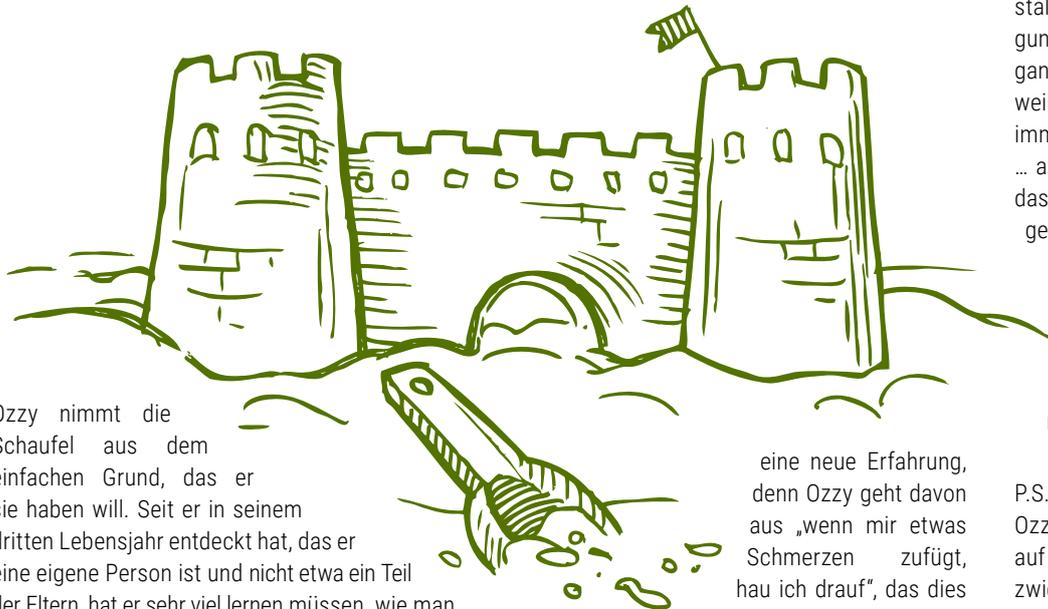
Trubel im Garten am Nachmittag.

Überall spielen Kinder intensiv ihr Leben, leben ihr Spiel. Eltern kommen und gehen, die Kinder werden stetig weniger. Plötzlich ein Schrei, noch ein Schrei, weinen. Ozzy hat Elvis die Schaufel entrissen, hat dafür einen Zwick von Elvis eingesteckt, den er mit einem Schlag mit der Schaufel auf Elvis' Schulter beantwortete, ist mit der Schaufel in den Sandkasten verduftet und hat Elvis herzerschütternd heulend stehen gelassen. Die Situation ist klar für die Erzieher und zu Ozzy's Pech kommt just in diesem Moment sein Papa durchs Tor. Und der ist grummelig, man nimmt nicht die Schaufel weg. Man haut nicht. „Entschuldige Dich!“ Ozzy stellt sich quer, entschuldigt sich nicht.

In dieser Situation stecken nun viele Ansatzpunkte für „pädagogische“ Betrachtungen. Man könnte darüber nachdenken, warum Ozzy die Schaufel nimmt, weshalb Elvis Ozzy haut und aus welchem Grund sich Ozzy um keinen Preis entschuldigen will (Janis und Lemmy, die, weiß Gott, auch nicht gerade Engel sind, können das doch auch sehr gut). Und vor allem: Wie kann man das denn nun ändern?

Die letzte Frage ist am einfachsten zu beantworten: Man kann das meiste davon nicht ändern, denn es ist unverzichtbarer Bestandteil der menschlichen Entwicklung. Das liegt an den Antworten auf die anderen Fragen.

AUF DER NÄCHSTEN SEITE GEHT ES WEITER »



Ozzy nimmt die Schaufel aus dem einfachen Grund, das er sie haben will. Seit er in seinem dritten Lebensjahr entdeckt hat, das er eine eigene Person ist und nicht etwa ein Teil der Eltern, hat er sehr viel lernen müssen, wie man mit so einem „Ich“ (Sobald Kinder „Ich“ sagen, wenn sie von sich sprechen, ist dieser anstrengende Prozess in vollem Gange. Das ausgeprägte „Nein!“ leitet ihn ein.) umgeht, mit den Gefühlen, Bedürfnissen, Gedanken. Die Welt wird von dem Kind in diesem Prozess das erste Mal getrennt von sich selbst wahrgenommen und da anfänglich als eine Einheit. Im sechsten Lebensjahr wird Ozzy dann begreifen, dass die Menschen alle Individuen sind, wie er selbst. Das wird ihn sehr beruhigen und wenn er in die Schule kommt, wird er ein Individuum in einer Gemeinschaft von Individuen sein, was die letzten Monate vor der Schule im Kindergarten für ein sehr friedliches, schönes Klima sorgen wird.

Da ist Ozzy aber noch nicht, er ist drei oder vier Jahre alt (es sind viele Ozzys im Kindergarten), und will die Schaufel zum Burg bauen. Und das bedeutet: er braucht die Schaufel. Die ist nun in der Hand von Elvis. Der hat die Schaufel, natürlich auch weil er sie braucht und also kein Verständnis dafür hat, dass Ozzy sie ihm nun aus der Hand nimmt. „Wenn man Kinder zwickt, weinen sie und man kann die Schaufel wiederhaben.“ denkt und fühlt Elvis jetzt. Das hat er in dem großen Wirrwar „Welt“ schon heraus bekommen. Also zwickt er. Ozzys Reaktion darauf gibt nun Elvis

eine neue Erfahrung, denn Ozzy geht davon aus „wenn mir etwas Schmerzen zufügt, hau ich drauf“, das dies meistens wirkt, weiteren

Schmerz zu verhindern, hat er so experimentell erfahren. Also „haut er drauf“, nimmt die Schaufel und geht seine Burg bauen.

Elvis weiß nun nicht mehr weiter. Also weint er vor Verzweiflung. Das ruft, auch erfahrungsgemäß, Hilfe auf den Plan. Beide handeln „nach bestem Wissen und Gewissen“ und aufgrund der Ergebnisse ihrer bisherigen Erforschungen des Lebens.

Jetzt kommen „die Erwachsenen“ hinzu, mit ihrer berechtigten moralischen Haltungen „man nimmt nichts weg“ und „man haut nicht“. Diese haben sie sich in Jahrzehnten der eigenen Entwicklung „erarbeitet“; mit Hilfe der Kultur um sie herum. Ebenso haben sie selbst als Teenager auch das Konzept von „Schuld“ („Ich bin verantwortlich für mein Handeln“) kennen gelernt. Die Kinder wissen davon nichts. So kommt es durchaus vor, dass ein Kind sagt: „man darf nicht hauen“, während es haut ...

Natürlich soll man versuchen, arge Raufereien zu verhindern, besonders wenn sie von ungleichen Gegnern veranstaltet werden. Man sollte den Kindern aber auch gestatten, die Welt mit ihren Fähigkeiten und Voraussetzungen zu erfahren, körperlich. Denn der Körper ist am Anfang das einzige Instrument, so etwas wie Seele zu ge-

stalten und zu entwickeln. Mit Zeit. Entschuldigungen können die Kinder lernen, die smarten ganz besonders schnell, aber sie fühlen es nicht, weil sie es nicht verstehen. Sie denken, man sagt immer „Entschuldigung“, wenn man gehauen hat ... aber es geht ja eigentlich um das hauen. Und dass die Menschheit aus dem Keulenschwingen heraus kommen konnte, dazu benötigte es sehr viele Jahrtausende und es gibt die berechnete Meinung, dass sie da noch nicht heraus ist. Verlangen wir also nicht von unseren Kindern, Übermenschen zu sein und begleiten sie bei dem, was sie machen müssen, ohne sie unnötig daran zu hindern.

P.S.: Bleibt noch die Antwort auf den Fakt, warum Ozzys Papa noch am Abend da sein wird, wenn er auf einer Entschuldigung besteht. Elvis hat ja gewitzt, da war es aus Ozzys Sicht eher Elvis Aufgabe, sich zu entschuldigen. Der Fall der Schaufel wird damit nicht in Zusammenhang gesehen. Am Ende geht es darum, denen, die unglücklich sind, zu helfen, nicht um Schuld und Sühne. Ozzy wird es durchaus einsehen, Elvis ersteinmal tröstend zu helfen, es ist ein tiefes Bedürfnis von Kindern, zu helfen. Und dann, nachdem sich die Gefühlsausbrüche gelegt haben, kann man darüber reden, wie alles gekommen ist, wie man es hätte verhindern können, ob es vielleicht eine zweite Schaufel gibt oder sogar letztendlich darüber, das Elvis und Ozzy zusammen die Burg bauen. Das geschieht häufiger als man vielleicht denken mag.

EIN BLICK NACH VORN ...

Am **17. November** findet der **Bundesweite Vorlesetag „Lesen verbindet“** statt. Dafür werden noch fleißige Vorleser gesucht.

Die Kindergartenkinder bekommen am **29. November** Besuch vom **Puppentheater Vollmann** mit dem Stück „Kasper und das Weihnachtsfest“.

Die Vorweihnachtszeit beginnt dieses Jahr mit unserem **Lichterfest am 1. Dezember**. Wir freuen uns, wenn wieder zahlreiche Eltern uns beim Buffet unterstützen werden.

DAS SIND WIR

Ich bin Isabell, Mama von Lukas. Er ist seit Oktober 2022 in der Gruppe der Wurzelgeister. Ich bin seitdem im Elternrat um den Alltag der Kinder etwas mit gestalten zu können und um das Team des Kindergartens zu unterstützen, denn das Koboldland ist für uns der schönste Ort, den wir uns für Lukas nur wünschen konnten. Wir sind sehr dankbar dafür, dass er hier er selbst sein und sich frei entfalten und entwickeln darf und dass er dabei immer liebe- und verständnisvoll begleitet wird. Wir reisen sehr gern, lieben das Meer und sind gern in der Natur unterwegs. Dabei sammeln wir viele kleine Schätze, aus denen wir Bilder gestalten. Außerdem fertigen wir 3D-Hand- und Fußabdrücke von Kindern und Familien an. Wir sind sehr glücklich darüber Menschen mit diesen Herzenswerken Freude bereiten zu können ☺

Hey, ich bin Christina Gaudlitz, 30 Jahre und seit 2021 Mama im Koboldland. Mein Sohn Jonathan ist bei den MooPis und meine Tochter Helena geht zu den Hobbits. Ich bin ganz frisch im Elternrat und freue mich darauf, gemeinsam mit den anderen Eltern die Kita zu unterstützen. Ich arbeite selbst im sozialen Bereich und bringe deshalb viel Erfahrung und Hintergrundwissen im Bereich Kita und vorallem auch im Bereich Bedürfnisse von Kleinkindern und deren Eltern mit. Ich möchte mit meiner Unterstützung im Elternrat den ErzieherInnen des Koboldlandes das Bestmögliche zurückgeben, was ich kann, denn sie leisten eine wirklich herausragende Arbeit, über die ich sehr dankbar bin. Wir hören und sehen uns und ich bin gerne für einen Schnack zu haben.

IMPRESSUM